Der Sicherheitsrat,

*Verweist* auf die bereits beschlossene Resolution mit Blick auf die Bildungssituation in Krisensituationen, vor allem 2601 (2021) und A/RES/78/156 (2023)

*Nimmt alarmiert wahr*, dass sich die humanitäre Lage im Sudan und Südsudan von Tag zu Tag desaströser entwickelt, da die aktuelle Regierung dem Thema Bildung zu wenig Aufmerksamkeit schenkt; daher müssen humanitäre Hilfen sowohl kurzfristig als auch auf lange Sicht erfolgen,

*In voller Kenntnis* der Wasserknappheit, Ernährungsunsicherheit, schlechter medizinischer Versorgung und katastrophalen Bildungssituation im Sudan und Südsudan,

1. *Erklärt*, dass es von höchster Priorität ist, die mangelnde Bildung im Land zu fördern damit sich die Wirtschaft weiterentwickeln kann, die Armut reduziert wird, die Gesundheitsversorgung auch auf lange Sicht verbessert wird und Frieden und Stabilität gewährleistet wird;
2. [Operative Klausel] der Sicherheitsrat geht das Problem der Bildungssituation mit folgenden humanitären Hilfeleistungen an und;
3. *Plädiert* für den Aufbau von Bildungsinfrastrukturen wie Schulen oder Universitäten durch Organisationen wie „Save the children“ und „Rotes Kreuz“, da diese Gebäude essentiell für einen zuverlässigen und sicheren Bildungsort sind:
4. Die Sicherheit dieser Infrastrukturen wird durch Schutzzonen, die von den blau Helm Soldaten bewacht werden, gewährleistet;
5. *Plädiert* für die Bereitstellung von Schulmaterialien wie Bücher, technischen Geräten und Ausstattung wie Tafeln in der Schule, weil all diese wichtig für ein angemessenes Schulleben sind;
6. *Plädiert* für die Weiterbildung ortsansässigen Lehrern und die Zusammenarbeit mit der Organisation UNESCO, da diese neutrales und spezialisiertes Lehrpersonal bereitstellen kann:
7. Die Sicherheit der bereitgestellten Lehrkräfte wird durch Schutzzonen, die von den blau Helm Soldaten bewacht werden, gewährleistet;

1. *Plädiert* für die Unterstützung von lokalen Hilfsorganisationen, die sich für die regionale Bildung im Sudan einsetzen, wie die SEDI (Sudan Education and Development Institute) oder die „Kush Sudan“, da diese sich stark mit den Problemen vor Ort auseinandersetzen und somit die Bildungsprobleme besser angehen können;

1. *Plädiert* für die Finanzierung über Spenden der Mitgliedsstaaten der UN und über einen prozentual festgelegten und von der Zahlungsfähigkeit und dem BIP der Länder abhängenden Beitrag mit festgelegter Obergrenze aller Mitgliedsstaaten.